

Wolfgang Böck – Lesung: Zu Lasten der Briefträger

von Alois Brandstetter

Presstext

Wolfgang Böck zaubert mit seiner Lesung „Zu Lasten der Briefträger“, die vollen Mimik-, und Stimmeinsatz verlangt, eine Vielzahl an Charakteren herbei, die den Zuschauer vergessen lässt, dass nur eine Person auf der Bühne wirkt.

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung gehen Hand in Hand. Ein Feuerwerk famoser Formulierungen verdreht den Sätzen den Sinn und dem Leser (Zuhörer) bald den Kopf.

Der Herr, der hier in jeder Hinsicht das große Wort führt, bleibt anonym. Man erfährt nur, dass er draußen in der Verwertung wohnt.

Sein imaginärer Gesprächspartner ist der Postmeister eines niederbayrischen Dorfes, der drei Landbriefträger unter sich hat, über deren Schwächen Klage geführt wird:

- der eine ist dem Alkohol in Gestalt des Bieres verfallen
- der andere den Frauen
- der dritte, ein verhinderter Akademiker, huldigt einem kulturellen Laster

Die Unzufriedenheit des Beschwerdeführers betrifft im Übrigen nicht nur die Post, sie richtet sich ebenso gegen den Kaufmann, den Tierarzt, die Lehrer, die Krankenkassen und andere. So ist der Roman, den sich der Postmeister anhören muss, durchaus gesellschaftskritisch und zugleich eine satirische Lektion über Gesellschaftskritik. Das heißt, dass auf höchst amüsante Weise hier nicht nur die Zustände auf dem örtlichen Postamt angeprangert werden, sondern Zeiterscheinungen der modernen Gesellschaft schlechthin!

ALOIS BRANDSTETTER, am 5. Dez. 38 in Pichl in Oberösterreich geboren, ist Germanist und Historiker und lehrte als Professor für Deutsche Philologie an der Universität Klagenfurt. Sein literarisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.